

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung zum Cyber Attack Information System</b>	<b>1</b>
	Helmut Leopold, Florian Skopik, Thomas Bleier, Josef Schröfl, Mike Fandler, Roland Ledinger und Timo Mischitz	
1.1	Kommunikationsnetze als grundlegende Lebensadern unserer modernen Gesellschaft	1
1.2	IKT als kritische Infrastruktur	4
1.3	Das Bedrohungspotential verändert sich	5
1.3.1	Technologietrends	5
1.3.2	Neue Angriffsszenarien	6
1.4	Neue Gegenmaßnahmen werden notwendig	7
1.4.1	Nationale Cyber-Strategien in Österreich	8
1.4.2	Zusammenarbeit der Stakeholder	9
1.5	Ansatz: CAIS – Cyber Attack Information System	9
1.5.1	Das Projektkonsortium	10
1.5.2	Projektergebnisse	11
<b>2</b>	<b>Cyber-Angriffsszenarien und wirtschaftliche Auswirkungen</b>	<b>13</b>
	Alexander Klimburg und Philipp Mirtl	
2.1	Einleitung	13
2.2	Wirtschaftliche Modellierung eines großräumigen Cyber-Ausfalls	16
2.2.1	Der Internetbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)	16
2.2.2	Der Internetbeitrag zum BIP in Vergleichsländern	17
2.2.3	Der Internetbeitrag zum BIP in den USA und Österreich	20
2.2.4	Volkswirtschaftliche Bedeutung eines Internetausfalls	28
2.3	Erstellung der Bedrohungsanalysen	32
2.3.1	Matrix-Zeilen: Ebenen der Cyber-Kriegsführung	34
2.3.2	Matrix-Spalten: Formen von Cyber-Angriffen	35
2.3.3	Miniszenarien	36
2.3.4	Bewertung aus unterschiedlichen Perspektiven	37
2.3.5	Auswahl der Interviewpartner	39

2.4	Erarbeitung der Cyber-Angriffsszenarien	40
2.4.1	Miniszenarien („Vignetten“ im Detail)	40
2.4.2	Auswertung der Umfrage: „Aus Sicht der eigenen Organisation“	48
2.4.3	Auswertung der Umfrage: „Aus Sicht eines Cyber-Lagezentrum“	51
<b>3</b>	<b>Cyber Attack Information System: Gesamtansatz</b>	<b>53</b>
	Florian Skopik, Thomas Bleier und Roman Fiedler	
3.1	Einleitung	53
3.2	Situationsbewusstsein für Incident-Response	54
3.3	CAIS Stakeholder-Verantwortlichkeiten	56
3.3.1	Zuständigkeiten von Einzel-Organisationen	57
3.3.2	Zuständigkeiten des Nationalen Lagezentrums	57
3.4	Eine Architektur für ein Cyber Attack Information System	59
3.4.1	CAIS Architektur – Organisationsebene	60
3.4.2	CAIS Architektur – Nationale Ebene	60
3.4.3	Rollen, Interaktionen und Informationsaustausch	61
3.5	Anwendung des CAIS-Ansatzes	64
3.5.1	Schutzmechanismen gegen Cyber-Angriffe	64
3.5.2	Agile und Gemeinschaftliche Anomalieerkennung	65
<b>4</b>	<b>Modellierung und Simulation kritischer IKT-Infrastrukturen und deren Abhängigkeiten</b>	<b>71</b>
	Simon Tjoa und Marlies Rybnicek	
4.1	Einleitung	71
4.2	Anforderungen	73
4.3	Ansatz zur Modellierung und Simulation von Cyber-Abhängigkeiten kritischer Infrastrukturen	76
4.3.1	Beispielszenario „Distributed Denial of Service (DDoS)“	84
4.3.2	Prototypische Implementierung	86
4.4	Ergebnisse, Schlussfolgerungen und Ausblick	87
<b>5</b>	<b>Erkennen von Anomalien und Angriffsmustern</b>	<b>89</b>
	Roman Fiedler, Florian Skopik, Thomas Mandl und Kurt Einzinger	
5.1	Einleitung	89
5.2	CAIS-Ansatz zur Erkennung von Cyber-Angriffen	91
5.2.1	Fundamentaler Ansatz	92
5.2.2	Anomalieerkennung – Ansätze aus der Bioinformatik	92
5.3	Beschreibung des Anomalieerkennungsalgorithmus	94
5.3.1	Basismodell und grundlegende Definitionen	94
5.3.2	Festlegen von Suchmustern zur Log-Zeilen Vektorisierung	96
5.3.3	Ereignisklassifizierung	96
5.3.4	Evaluierung von Hypothesen und System-Modell Aktualisierung	97

---

5.4	Architektur der Analysesoftware . . . . .	98
5.4.1	Log File Management . . . . .	99
5.4.2	Anomalieerkennung . . . . .	100
5.4.3	Berichtswesen und Konfiguration . . . . .	102
5.5	Anomalieerkennung: Detailszenario . . . . .	102
5.5.1	Ein realistischer Anwendungsfall . . . . .	102
5.5.2	Diskussion des Szenarios . . . . .	106
5.6	Bewertung des Konzepts bzgl. Datenschutzaspekten . . . . .	111
5.6.1	Datenquellen . . . . .	111
5.6.2	Datenarten . . . . .	112
5.6.3	Auftraggeber oder Dienstleister . . . . .	114
5.6.4	Ziel der Verwendung der Daten . . . . .	115
5.6.5	Datenschutzrechtlichen Verpflichtungen für CAIS . . . . .	115
5.6.6	Datensicherungsmaßnahmen . . . . .	116
<b>6</b>	<b>Evaluierung von CAIS im praktischen Einsatz . . . . .</b>	<b>119</b>
	Herwig Köck, Martin Krumböck, Walter Ebner, Thomas Mandl, Roman Fiedler, Florian Skopik und Otmar Lendl	
6.1	Einleitung . . . . .	119
6.2	Struktur realer Abläufe und Systeme . . . . .	120
6.2.1	Netzwerkaufbau . . . . .	120
6.2.2	Logmanagement . . . . .	121
6.2.3	Konfigurations-Management . . . . .	124
6.2.4	Disaster Recovery . . . . .	127
6.3	Integration der CAIS Werkzeuge in reale Infrastrukturen . . . . .	128
6.3.1	Anomalieerkennung . . . . .	128
6.3.2	Modellierungs- und Simulationstool . . . . .	129
6.4	Schnittstellen zu kommerziellen Werkzeugen . . . . .	132
6.4.1	APT Malware und automatische Analysesysteme . . . . .	132
6.4.2	Nutzen von automatischen Analysesystemen für CAIS . . . . .	133
6.4.3	Mögliche Integration in CAIS . . . . .	135
6.5	Pilotstudie: CAIS Anwendung in der Praxis . . . . .	137
6.5.1	Organisationseinbindung in CAIS . . . . .	138
6.5.2	Ablauf im Falle eines Angriffs . . . . .	142
6.5.3	Lagebildverteilung und Unterstützung . . . . .	145
<b>7</b>	<b>Datenschutzleitlinie für Forschungsprojekte . . . . .</b>	<b>149</b>
	Kurt Einzinger	
7.1	Einleitung . . . . .	149
7.2	Ziel der Datenschutzleitlinien . . . . .	150
7.3	Geltungsbereich der Datenschutzleitlinien . . . . .	151
7.3.1	Geltungsbereich . . . . .	151

7.3.2	Was sind personenbezogene Daten?	151
7.3.3	Über die rechtliche Natur von IP-Adressen	152
7.3.4	NAT – Network Address Translation	153
7.3.5	Die Behandlung nur indirekt personenbezogener Daten	155
7.3.6	Vorratsdaten nach dem Telekommunikationsgesetz (TKG)	157
7.3.7	Nationale Datenschutzbehörden	160
7.4	Privacy By Design (eingebauter Datenschutz)	162
7.4.1	Einbau des Datenschutzes bei der Konzeption eines Systems	162
7.4.2	Frühzeitige Klärung datenschutzrechtlicher Fragen	163
7.4.3	Folgenabschätzung	164
7.4.4	Einsatz einer „privatsphärenfreundlichen“ Technologie	165
7.4.5	Zweckbestimmung des Systems	165
7.5	Datenverwendungen in der Forschung	166
7.5.1	Zulässigkeit der Verwendung von Daten	166
7.5.2	Entscheidung über Verwendung personenbezogener Daten	167
7.5.3	Wissenschaftliche Forschung und Statistik im DSGVO 2000	168
7.5.4	Genehmigung durch die Datenschutzbehörde (DSB)	169
7.5.5	Meldepflicht nach § 17 DSGVO 2000 (DVR)	169
7.6	Datensicherheit, Datensicherheitsmaßnahmen	170
7.6.1	Gesetzlich vorgeschriebene Datensicherheitsmaßnahmen	170
7.6.2	Meldungspflichten bei Sicherheitsvorkommnissen	172
7.6.3	Wie lange sind die Daten aufzubewahren?	174
7.6.4	Wem sollte Zugriff auf die personenbezogenen Daten gewährt werden?	174
7.6.5	Schulungen in datenschutzrechtlichen Fragen	175
7.6.6	Vertraulichkeit	175
7.7	Übermittlung und Weitergabe von Daten	176
7.7.1	Allgemeiner Rahmen	176
7.7.2	Register der Übermittlung und Weitergabe von Daten	176
7.7.3	Ausgliederung der Verarbeitung	177
7.8	Gewährleistung und Nachweis guter Verwaltungspraxis	178
7.8.1	Datenverwendungsstrategie	178
7.8.2	Datenschutzaudit	179
<b>8</b>	<b>Empfehlung an die Politik und Ausblick</b>	<b>181</b>
	Alexander Klimburg, Philipp Mirtl und Kurt Einzinger	
8.1	Der sicherheitspolitische Rahmen des Nationalen Cyber-Lagezentrums	181
8.1.1	Aufgaben und Kategorien von „National Cybersecurity Centers“ (NCC)	184
8.1.2	Lagebilderstellung, Berichte und Sensoren	185
8.1.3	Anforderungen der Europäischen Union	193
8.1.4	Vorschlag zu einem möglichen „Austrian Cyber Center“	194

---

8.1.5	Entwicklung eines Anomaly Detection-gestützten Netzwerks . . .	198
8.2	Datenschutzrechtliche Aspekte . . . . .	201
8.2.1	Allgemeines . . . . .	201
8.2.2	Änderungen im österreichischen Datenschutzregime . . . . .	203
8.2.3	Änderungen in der EU-Datenschutzgrundverordnung . . . . .	204
8.2.4	Network and Information Security (NIS) Directive . . . . .	206